

Macht Stadt gemeinsam! Städtebau als demokratischer Aushandlungsprozess

Stephan Willinger, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung Bonn

17. Juni 2026, Konrad-Adenauer-Stiftung / Netzwerk Städtebau



Quelle: BBSR / EINSATEAM

Staat und Vertrauen

Initiative für einen handlungsfähigen Staat (de Maizièrre/Steinbrück/Vosskuhle/Jäkel):
„Vertrauen in die Demokratie hängt eng mit dem Vertrauen in staatliche Handlungsfähigkeit zusammen!“

- Sinkendes Vertrauen in Institutionen
- Steigende Erwartungen an Problemlösung
- Sichtbare Umsetzung wird zum Maßstab politischer Legitimität

Handlungsfähigkeit in Städtebau und Stadtplanung ist entscheidend für den Zustand unserer Demokratie.

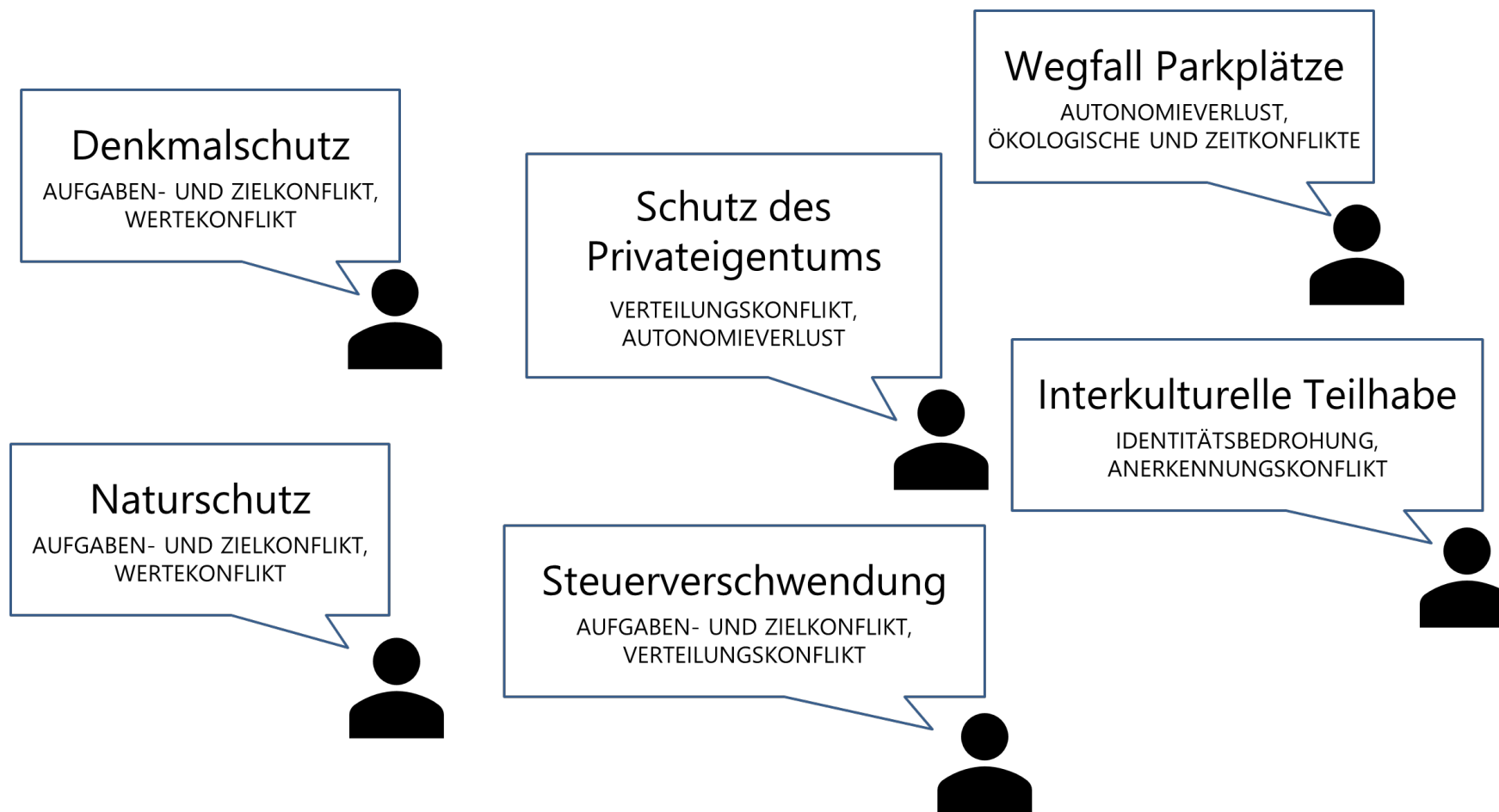
Städtebau berührt gesellschaftliche Triggerpunkte

Alle städtebaulichen Handlungsfelder sind heute demokratische Tretminen:

- Wohnen und Mieten
- Nachverdichtung
- Mobilität und Parkraum
- Klimaanpassung

Steffen Mau e.a.: Triggerpunkte sind Themen, an denen sich tieferliegende Fragen von Gerechtigkeit, Anerkennung und gesellschaftlicher Zugehörigkeit verdichten.

Städtebau berührt gesellschaftliche Triggerpunkte



Quelle: BBSR in Anlehnung an Mau et al. 2023; Othengrafen/Sondermann 2015

Demokratie in allen Phasen der Stadtentwicklung

**Projekte und Pläne sind nur umsetzbar durch umsichtiges demokratisches Handeln
Das betrifft nicht einen Ort oder einen Zeitpunkt.**

Demokratie im Städtebau hat viele Facetten und betrifft den gesamten Planungsprozess:

- Probleme sichtbar machen: gesellschaftliche Wahrnehmung
- Ziele abstimmen und legitimieren: Politische Willensbildung
- Optionen entwickeln: Planung im Dialog ist mehr als Beteiligung
- Entscheidungen treffen: repräsentative Verantwortung
- Stadt gemeinsam machen: koproduktive Umsetzung und Trägerschaft

Das Zusammenspiel dieser Ebenen entscheidet über den Erfolg!

Demokratie in allen Phasen der Stadtentwicklung

Demokratischer Städtebau muss deshalb unterschiedliche Quellen von Legitimität mobilisieren:

Repräsentative Legitimation: Gewählte Gremien entscheiden, setzen Ziele und übernehmen Verantwortung.

Deliberative Verständigung: Dialogformate, in denen Interessen sichtbar und Positionen verhandelbar werden.

Koproduktive Umsetzung: Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wohnungswirtschaft und soziale Träger entwickeln gemeinsam tragfähige Lösungen und übernehmen Verantwortung.

Genauso wichtig, weil Demokratie nicht allein von Verfahren lebt, sondern von Ergebnissen:
Gutes Planen und Bauen. Ohne Qualität und Gestaltungskompetenz trägt kein Verfahren.

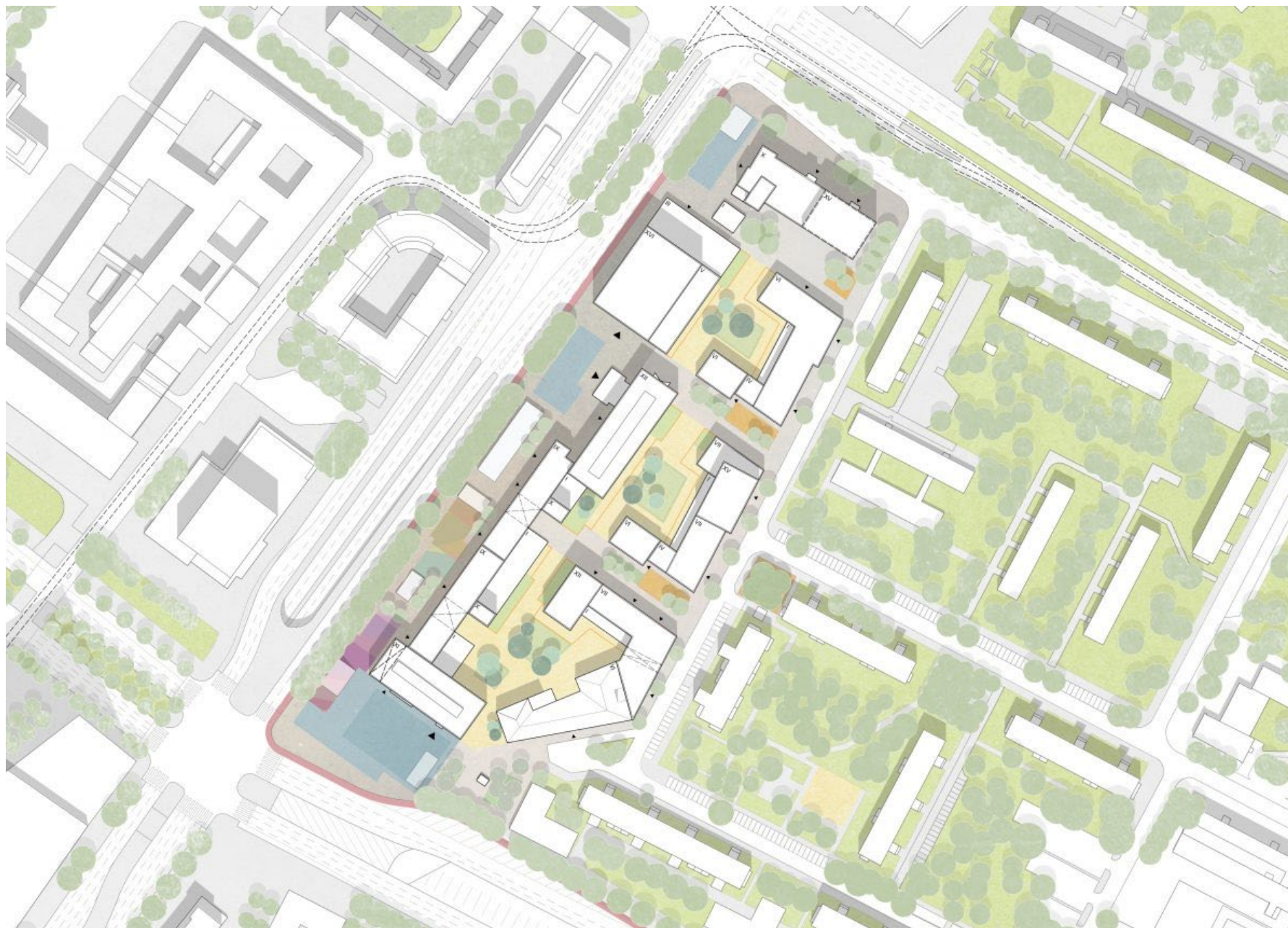
Zwei Modelle: Unterschiedliche Wege, gleiche Zielrichtung

- **Prinz-Eugen-Park, München**
- **Haus der Statistik, Berlin**



**Prinz-Eugen-Park
München**

Quelle: Landeshauptstadt München



Quelle: Teleinternetcafé

**Haus der Statistik
Berlin**

Zwei Modelle: Unterschiedliche Wege, gleiche Zielrichtung

Governance-Wege im Vergleich:

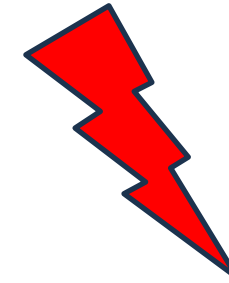
	Prinz-Eugen-Park	Haus der Statistik
Impuls	Strategisch steuernde Kommune	Zivilgesellschaftlicher Impuls
Vergabe	Gemeinwohlorientiert	Offene Koproduktion
Träger	Genossenschaften/Baugemeinsch.	Hybride Kooperationsstruktur
Prozess	Integrierte Stadtentwicklung	Experimentell, iterativ

Fünf Prinzipien

- **Probleme ohne Vorfestlegung sichtbar machen:**
Stadtforum, Quartiersspaziergang, integriertes Entwicklungskonzept, ...
- **Ziele legitimieren und Konflikte offenlegen:**
Leitbildprozess, Zielkonzept, Ratsbeschluss, Runde Tische, ...
- **Optionen entwickeln:**
Werkstätten, Szenarien, Wettbewerbe, Zwischennutzungen, ...
- **Entscheidungen treffen und lernfähig bleiben:**
transparente Beschlusswege, Abwägung, Kommunikation, dynamischer Masterplan, ...
- **Stadt gemeinsam machen:**
Koproduktion, Kooperationsvereinbarungen, lokale Trägerstrukturen, Verfügungsfonds, ...

Fünf Prinzipien

Bestehende Instrumente demokratisch wirksam machen.



Drei Unterscheidungen:

- **Vorhanden ist nicht wirksam.** Ein Instrument kann auf dem Papier existieren, ohne Wahrnehmung, Zielbildung oder Entscheidung wirklich zu verändern.
- **Verfahren ist nicht Demokratie.** Aufwendige Prozesse sind oft nicht viel mehr als symbolische Politik.
- **Routine ist nicht Reflexion.** Gerade weil viele Instrumente bekannt sind, braucht es die Frage, ob sie noch Lernprozesse, Konfliktfähigkeit und Verantwortung erzeugen.

Demokratischer Städtebau

Die eigentliche Herausforderung liegt nicht auf der Methodenseite. Es ist eine **Führungsfrage**.
Wer Planung und Städtebau verantwortet, muss festlegen

- wann ein Verfahren offen ist
- wann wer entscheidet und
- mit wem es umsetzungsfähig wird.

Handlungsfähigkeit ist heute weniger eine Frage von Geld, Fläche oder Planungsrecht.

Demokratischer Städtebau gestaltet Veränderungen so, dass sie gesellschaftlich getragen, politisch legitimiert und praktisch wirksam werden. Das ist eine echte Zukunftskunst!